

Wie die hohen Preise entstehen.

Nach den „Dresdner Nachrichten“ machte ein Wiener Großhändler in bezug auf die hohen Eierpreise folgende Angaben: Oesterreich gestattete dem Deutschen Reich, monatlich 150 Waggonladungen Eier auszuführen, sofern Deutschland das Wagenmaterial stellt. Die deutsche Regierung übergab den An- und Verkauf an die Zentraleinkaufsgesellschaft, G. m. b. H., Berlin. Die Gesellschafter, die keine Fachleute sind, nahmen sich vier Händler, die per Kiste für Ein- und Verkauf 10 Mark erhalten. Für eine Kiste, enthaltend 1440 Stück, wurden in Galizien 200 Kronen gleich 146 Mark bezahlt. Die Fracht in Waggonladungen stellt sich per Kiste auf 4 Mark bis Berlin. Dort wurde auf dem Wege der Auktion die Kiste auf 220 bis 240 Mark getrieben. Zu bemerken wäre noch, daß sich der Verkauf der Eier nur durch die Zentraleinkaufsgesellschaft abwickeln kann.

Die vier Eier-Ein- und Verkäufer verdienen ohne jedes Risiko 150.000 Mark monatlich, während der Gesellschaft ein monatlicher Nutzen von einer halben Million Mark verbleibt! Nach Angaben der Eierimporteure, die jetzt mit ihren früheren Kunden infolgedessen keine Geschäfte direkt abwickeln können, wird dem deutschen Volke dieses wichtige Nahrungsmittel, ein Ei um 5 bis 6 Pfennig verteuert! In einer Nachschrift wird mitgeteilt, daß den Eierhändlern von der Regierung inzwischen gekündigt worden sei, und diese jetzt nur mit einem Fixum von 700 Mark monatlich angestellt sind.